

- 2011 Teran – Trapan

HR-52100 Sisan

Feines Fruchtbukett mit Anklängen an Brombeeren, rote Johannisbeeren und Kirschen, am Gaumen sauber ausgearbeitet mit guter Struktur und Noten von roten Waldbeeren und Marzipan, nachhaltig.



Der Teran von Winzer Bruno Trapan aus Sisan bei Pula (Foto: B. Trapan)

- 2010 Teran – Vina Zigante

HR-52429 Grozjan

Saubere Frucht im Bukett mit Anklängen an Brombeeren und Mandeln, am Gaumen gut im Gleichgewicht mit Noten von roten Johannisbeeren und Brombeeren, nachhaltig mit zartbitteren Nuancen im Abgang.

- 2011 Teran Barbarossa – Vina Tomaz

HR-52424 Motovun

Im Bukett fruchtige Anklänge an Brombeeren und Kirschen, am Gaumen noch etwas kantig bei deutlicher Fruchtausprägung, gut im Gleichgewicht mit Potential, Noten von Mandelkuchen im Abgang.

- 2011 Teran „B & M“ – Vina Fakin

HR-52424 Motovun

Edelsüßer Teran mit viel Frucht im Bukett und am Gaumen, wirkt etwas „gekocht“ nichtsdestoweniger süffig und nachhaltig.

Mein Fazit: Zagreb ist allemal eine Reise wert -auch in Sachen Wein. Und wer neugierig auf autochthone Begegnungen ist, wird hier fündig werden. Die alteingesessene Rebsorte Teran schickt sich an, wach zu werden, und wenn sie die rechte „Erziehung“ erfährt, wird sie noch für manche Überraschung gut sein. ■

Winfried Rathke

Im Weingeist schwebend

Von Horst Kröber

Wer die vergnüglichen Wein-Poesie-Bücher von Winfried Rathke kennt, fragt sich bisweilen, ob es überhaupt irgendetwas gibt, was dieser nicht mit Wein in Verbindung bringt. So auch in dem neuen Werk „Im Weingeist schwebend“.

Die Bandbreite reimenden Schaffens dieses Tropenmediziners und Augenarztes ist schier unerschöpflich. Egal ob Literatur, Politik, das Gesundheitswesen oder die Kunst, alles wird behandelt. Mal ironisch, mal satirisch, mal philosophisch – aber immer mit Witz und Sachverstand.

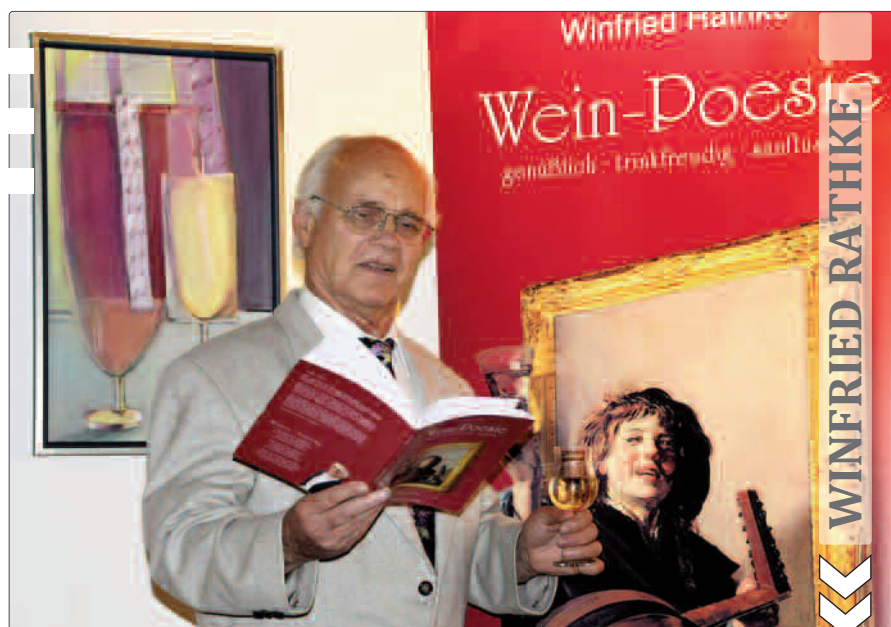
Reimend schippert er die Flüsse Mosel, Neckar, Rhein von der Quelle bis zur Mündung hinunter. Er unternimmt einen Ausflug in die deutsche Geschichte, und der Leser erfährt, wer die Straußwirtschaften erfunden hat. Er lässt sich über die Saufgelage von Dionysos aus, um sich ein paar Seiten weiter über moderaten Weingenuss auszulassen.

Der Leser trifft Herkules in einer Schenke und erfährt in einem weiteren Gedicht, dass Rotwein gut für die Prostata ist. Aber auch ernste und besinnliche Töne sind dem Autor nicht fremd, wenn er uns die Arbeit in den Steillagen und an den Trockenmauern beschreibt und deren Wichtigkeit vor Augen führt.

Rathke will nicht mit erhobenem Zeigefinger belehren, nicht die Welt verbessern. Ein wenig im Stil eines Wilhelm Busch, Ringelwitz, Heinz Erhardt oder Robert Gernhardt wird der Leser auf eine humoristische Reise durch die Weinwelt mitgenommen. Wenn Rathke auch nicht die Klasse der Vorbilder erreicht, was von ihm sicherlich auch nicht gewollt ist, so zaubert dieses 170 Seiten starke Büchlein mit seinen Absurditäten, verrückten Einfällen und wahren Versfluten und Reimorgien oft ein Schmunzeln und bisweilen herzhaftes Lachen ins Gesicht des Lesers. Man spürt bei jeder Zeile, dass der Autor Spaß am Reimen hat und möchte, dass dieser Funke überspringt; und das tut er. Was will man mehr?

Mit den Schwarzweiß-Illustrationen hat man sich wohltuend zurückgehalten und sie als kleines schmückendes Beiwerk hinzugenommen. Dieses Wein-Poesie-Büchlein mit Sprüchen und Reimen für fast jede Gelegenheit sollte nicht nur der weintrinkenden Zunft vorbehalten sein. ■

Winfried Rathke: Im Weingeist schwebend, Menippus Verlag, Geisenheim 2012, ISBN 978-3-8442-2990-5



Winfried Rathke liest vor (Foto: Menippus Verlag)